

Musterbeispiele Minicases für die Berufsprüfung Sozialbegleitung ab 2023

Typ 1) Reflexion über vergangene Handlungen

Hier wird eine Praxis-Situation beschreiben, welche (auch) negative Auswirkungen hatte.

Ausgangslage:

4-köpfige Familie bestehend aus drei Jugendlichen (14 w, 16 w und 19 m) und der 45-jährigen Mutter. Die Mutter kehrt nach 4-wöchigem Spitalaufenthalt aufgrund einer Erkrankung wieder nach Hause zurück.

Die drei Jugendlichen waren in der Abwesenheit nur teilweise betreut und mussten sehr viel selber organisieren. Der Sohn nimmt eine dominante Rolle gegenüber den anderen Geschwistern ein und neigt zu Gewaltausbrüchen.

Nun wurde eine Sozialbegleitung (Frau Müller) eingesetzt, um die Mutter in den Erziehungs- und Alltagsaufgaben nach dem Spitalaufenthalt zu unterstützen. Frau Müller konnte in den ersten 8 Wochen ein Vertrauensverhältnis zur Mutter aufbauen. Es wurde gemeinsam ein Haushaltplan aufgestellt und zwei Mal wöchentlich gemeinsam gekocht. Die Mutter wurde in Gesprächen mit den Kindern bei der Planung der Alltagsaufgaben unterstützt, zeigte sich jedoch immer wieder ambivalent (Konsequenzen im Erziehungsalltag gegenüber den Kindern wurden bejaht, bei kleinstem Widerstand der Kinder jedoch wieder aufgegeben).

Zwischen Frau Müller und dem Sohn kam es immer wieder zu lautstarken Auseinandersetzungen darüber, wann und wie Haushaltsarbeiten zu erledigen sind. Die Mutter zog sich dabei zurück. Der Sohn verweigerte sich Klärungsgesprächen und begründete dies damit, dass Frau Müller ihn ja sowieso nur rauswerfen wolle. Die seit längerem aufgeleisteten Termine bei der Jugend- und Familienberatung versäumt er regelmässig.

Bei einem Gespräch mit Frau Müller äusserten sich die Mutter und eine Tochter besorgt. Der Sohn habe gesagt, er müsse bald in die Rekrutenschule und habe dann Zugang zu Waffen.

Frau Müller entscheidet sich gemeinsam mit ihrer Vorgesetzten zu einer Meldung an die KESB, in der Hoffnung, dass die Familie professionelle therapeutische Unterstützung bekommt. Sie informieren die Familie vorab nicht über diesen Schritt, da sie Absprachen unter den Familienmitgliedern verhindern wollten.

Aufgabenstellung

Beurteilen Sie die Situation:

1. Was in der Arbeit von Frau Müller ist als gelungen bezüglich der professionellen Standards der Sozialbegleitung zu bewerten? Nennen Sie 3 konkrete Punkte.
 2. Wo sind «Fehler» seitens Frau Müller bezogen auf die professionellen Standards der Sozialbegleitung passiert? Nennen Sie 2 konkrete Punkte.
 3. Wählen Sie aus der Frage 2 einen Punkt aus;
 - a. erläutern Sie; welche professionellen Massnahmen Sie ergreifen würden, damit es nicht zu diesem Problem kommt.
 - b. begründen Sie; fachlich differenziert ihre Auswahl für genau diese Massnahme.
-

Typ 2) Klient:innenbezogen/Interdisziplinarität

Hier wird eine komplexe Praxis-Situation beschrieben: Die Kandidat:innen sollen sinnvolle und mögliche Vorgehensschritte formulieren.

Frau Muster, 25-jährig, konsumiert regelmässig an den Wochenenden Kokain, sie hat einen Lehrabschluss, aber aktuell keine Anstellung, auch keine Beschäftigung/Tagesstruktur, sie ist Sozialhilfeempfängerin.

Sie sind festangestellte:r Sozialbegleiter:in im Team des Begleiteten Wohnens der Suchthilfe. Sie besuchen die Klientin wöchentlich für eine Stunde, ihr Auftrag besteht darin, in den nächsten Wochen zusammen mit der Klientin mögliche Zukunftsperspektiven zu entwickeln und deren Umsetzung zu prüfen.

Die Klientin ist motiviert und freut sich immer über ihre Besuche. Zu der Wohnung trägt sie Sorge, es ist gemütlich und sauber. Beim letzten Besuch teilt sie mit, dass sie schwanger sei. Sie freut sich über die Schwangerschaft. Allerdings sieht das Konzept des Begleiteten Wohnens keine Begleitung für Mutter und Kind vor.

Aufgabenstellung:

1. Analysieren Sie: Formulieren Sie 2 unterschiedliche Fragestellungen, die sich aus der beschriebenen Situation ergeben.
 2. Wo könnten Schwierigkeiten entstehen?
 3. Benennen Sie mindestens 2 Ressourcen von Frau Muster.
 4. Skizzieren Sie einen fachlich begründeten Vorgehensvorschlag:
 - Wer macht wann was und mit welchem jeweiligen Ziel?
 5. Begründen Sie das Vorgehen mithilfe eines Konzepts, eines Modells oder einer Theorie.
-

Typ 3) Ethik

Hier wird eine Praxis-Situation beschreiben, welche sich mit dem Thema Rolle/Berufsidentität befasst.

Frau Moser, 40-jährig, mit einer kognitiven Beeinträchtigung, wohnt selbständig mit ihrem ebenfalls kognitiv beeinträchtigten Bruder. Frau Moser hat eine Beiständin, die Sie vor zwei Jahren beauftragt hat, die Klientin im Alltag zu begleiten. Die Klientin hat ausser dem Bruder und der Beiständin kaum soziale Kontakte. Sie arbeiten im Auftragsverhältnis als selbstständigerwerbende:r Sozialbegleiter:in.

Sie arbeiten mit dieser Klientin und unterstützen sie bei Themen der Alltagsbewältigung wie: Administrative Arbeiten, Kleiderkauf, gesundheitliche Belange, Haushaltführung, persönliche Fragen. In den vergangenen zwei Jahren konnte ein gutes Vertrauensverhältnis aufgebaut werden, Sie schätzen die Arbeit mit dieser Klientin sehr.

Bei Ihrem letzten Begleitertag äusserte die Klientin ziemlich überraschend Ihnen gegenüber, dass sie sich in Sie verliebt habe.

Aufgabenstellung:

1. Beschreiben Sie 2 berufsethische Fragestellungen im Zusammenhang mit Rolle und Berufsidentität.
2. Welche Reaktion erscheint Ihnen angemessen?
3. Wieso erscheint Ihnen die Reaktion angemessen? Auf welches Fachwissen können Sie sich bei der Wahl Ihrer Reaktion beziehen?